

## DEN SOZIALSTAAT Tränen

allen Mitgliedsstaaten der EU durchzuziehen. Auf Mehrheitsmeinungen der Bevölkerung wird keine Rücksicht mehr genommen. Jetzt entsteht ein Europa des Rückschritts und der wirtschaftlichen und sozialen Unterschiede. Ein Europa, das immer unsozialer und militaristischer wird, geleitet durch ein Direktorium von Großmächten, das die kleineren Mitgliedsstaaten zu reinen Kolonien macht.

Der deutsche Philosoph und Gesellschaftswissenschaftler Jürgen Habermas charakterisiert die Lage treffend: „Die Hauptdarsteller auf der Bühne der EU- und Euro-Krise, die seit 2008 an den Drähten der Finanzindustrie zappeln, plustern sich empört gegen einen Mitspieler auf, der es wagt, den Schleier über dem

### VOR 80 JAHREN

In der großen Krise des 20. Jahrhunderts hatten die Regierungen in Deutschland und Österreich folgendes Rezept: Rettung der Banken durch Lohnsenkung und Sozialabbau. Das machte erst Hitler und den Weltkrieg möglich. Jetzt schaut es so aus, als hätten die Spitzen der EU nichts aus der Geschichte gelernt.

Marionettencharakter ihrer Muskelspiele zu lüften.“

Volksabstimmungen sind aber gerade über Lebensfragen der Bevölkerung legitim und notwendig. Deshalb verlangen wir in Österreich ja Volksabstimmungen über alle EU-Verträge.



## 2,7 PROZENT PENSIONSERHÖHUNG 6,7 PROZENT TEUERUNG

Die amtliche Inflationsrate in Österreich beträgt 3,4 Prozent (nach 3,6 % im September). Die EU gibt für Österreich 3,8 Prozent an. Der wöchentliche Warenkorb ist aber um 6,7 Prozent teurer geworden.

Die Pensionen werden nur um 2,7 % angehoben. Und das, nachdem die Pensionen schon seit Jahren unter der Inflationsrate steigen, somit immer weniger Wert sind. Das stellte die Grazer KPÖ-Stadträtin Elke Kahr bei Veröffentlichung der amtlichen Inflationszahlen fest.

Besonders besorgniserregend ist der Anstieg bei den Kosten für

die: Haushaltsenergie (insgesamt +7,2%, Heizöl +21%, Gas +13%). Auch die Mieten haben sich um 4 % verteuert. Kahr: „Es darf nicht sein, dass die Mehrheit der Bevölkerung die Kosten der Krise durch Inflation, Belastungen und Sozialabbau tragen muss.“

Deshalb tritt die KPÖ für die Wiedereinführung der amtlichen Preisregelung für Grundnahrungsmittel und Energie ein. Darüber hinaus fordert sie einen Teuerungsausgleich. Besonders wichtig ist eine „Gebührenbremse“. Kahr: Wir lehnen Verteuerungen bei Tarifen und Gebühren entschieden ab.

## MEINUNG

Wohnungsstadträtin Elke Kahr

### Ein Schutzschirm für Graz

Liebe Grazerinnen und Grazer!

Die Mächtigen zahlen Millionen für ihre Werbeberater, damit sie schöne Begriffe für hässliche Inhalte finden. Deshalb ist jetzt von einem Rettungsschirm die Rede, wenn wieder hunderte Millionen Euro für Banken und Spekulanten ausgegeben und dafür Sozialleistungen gestrichen, wichtige Einrichtungen privatisiert und Löhne und Pensionen gekürzt werden.

Es sind nicht die Banken, die einen Schutzschirm brauchen. Die Milliardäre können einen Millionenverlust nämlich verkraften. Es ist die Mehrheit der Bevölkerung – auch in Graz –, die einen solchen Schutzschirm brauchen würde.

Seite immer mehr Menschen immer ärmer werden und sich auf der anderen Seite eine winzige Gruppe immer mehr bereichert.

In Graz versucht die KPÖ, den Menschen zu helfen und so einen Schutzschirm für all jene aufzuspannen, die wirklich Hilfe brauchen: vom Mieternotruf bis zum Kautionsfonds und Hilfe in besonderen Notlagen.

Allein können wir in den schweren Zeiten, in denen wir jetzt sind, diese Probleme aber nicht lösen. Wir müssen gemeinsam dafür eintreten, dass es für die Menschen, die es ohnehin nicht leicht haben, wieder die Hoffnung auf ein besseres Leben gibt.

Ihre Stadträtin Elke Kahr

Elke Kahr Tel. 872 20 60  
stadtraetin.kahr@stadt.graz.at

Wir dürfen nicht zuschauen, wie auf der einen

### KLEIN, ABER MIT BISS



Die EU mit ihrem Rettungsschirm ist wie der Clown im Zirkus. Er rennt herum und spannt Schirme auf. Der eine Schirm klemmt, der andere hat ein großes Loch. Im Zirkus lachen die Leute.

### AUS DEM INHALT

Wohnen in Graz .....	4-5
Sozialpass – wann? .....	6
Mieten macht arm .....	7
„Haus-Graz“ ist Privatisierungspolitik – mit UMFRAGE .....	8-9
Streik wirkt .....	10
Postpartner zahlen drauf .....	10
Aus den Stadtbezirken .....	11-13
Busreisen .....	14
Rettet die Mur: Aktion .....	15
Gebührenstopp für Graz .....	17
Krankes Kind? Verein hilft .....	18
Besuch im Tröpferlbad .....	19
Kulturverein // Buchtipps .....	20-21
Vermischtes // Impressum .....	22/23
Der Krampus .....	24